

Alte Sprache, neues Wissen.
Latein und die naturwissenschaftliche Revolution

Vortrag

von

Univ.-Prof. Dr. Martin Korenjak

(Innsbruck)

Mittwoch, 23. Februar 2022

Beginn: 18:00 Uhr

online unter:

<https://classroom.aau.at/b/wal-y00-gen-u7n>

Univ.-Prof. Dr. Martin Korenjak, geb. in Wels, Studium der Klassischen Philologie sowie der Sprachwissenschaft an der Universität Innsbruck; nach der Diplomprüfung (1994) Dissertationsstudium bei Michael von Albrecht an der Universität Heidelberg, wo er 1996 promoviert wurde. Von 1997 bis 2003 Universitätsassistent am Institut für Sprachen und Literaturen der Universität Innsbruck; 1999 Habilitation; von 2003 bis 2009 Professur für Klassische Philologie in Bern. Seit 2009 ist er Professor für Klassische Philologie und Neulatein an der Universität Innsbruck, seit 2019 auch Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Von seinen vielen Publikationen sei hier die *Geschichte der neulateinischen Literatur. Vom Humanismus bis zur Gegenwart* (C. H. Beck, München 2016) erwähnt.

Zum Vortrag:

Die naturwissenschaftliche Revolution, die sich im Europa der Frühen Neuzeit etwa zwischen 1500 und 1800 ereignete, war ein Prozess von epochaler Bedeutung. Das wissenschaftlich geprägte Weltbild der Moderne zählt ebenso zu ihren Folgen wie die Technologisierung des Lebens und die Europäisierung der Welt. Entsprechend intensiv wird das Gebiet seit langer Zeit erforscht. Ein Mauerblümchendasein führen dabei die großteils lateinischen Texte, auf deren Basis sich die betreffenden Umwälzungen vollzogen: In der Wissenschaftsgeschichte wie in der Latinistik kommen sie nur am Rande zur Sprache. Der Vortrag wird zunächst einen gerafften Überblick über das naturwissenschaftliche Schrifttum der Frühen Neuzeit in lateinischer Sprache geben. Im Anschluss soll anhand ausgewählter Beispiele gezeigt werden, dass und inwiefern diese Texte entscheidend zum Durchbruch der neuen Wissenschaft beigetragen haben.

Es handelt sich um eine Veranstaltung der Humanistischen Gesellschaft Kärnten in Kooperation mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt sowie der ARGE Latein/Griechisch Kärnten.